

Der Mitgliederbestand setzte sich zusammen aus 6644 Policen mit fünfjähriger, und aus 1052 Policen mit einjähriger Verpflichtung zum Beitritt zur Gesellschaft.

Die Hagelschäden-Periode war bis zur Mitte des Monats Juni ohne besondere Bedeutung, setzte aber von da ab bis zur Mitte August so anhaltend ein, dass tatsächlich kein Tag ohne Schadenanzeige verlief. Wir hatten auch noch in den Monaten September und Oktober eine kleinere Anzahl verhältnismässig schwerer Schäden zu erledigen. Der am stärksten betroffene Monat Juli weist allein an 22 Hageltagen 816 Schadenmeldungen auf, die eine Taxsumme von 220 363 M. 22 Pfg. ergaben, eine Summe, wie sie sonst niemals für ein ganzes Geschäftsjahr zur Schadenzahlung aufgewendet werden musste. Nur durch die willigste Hingabe unserer Herren Taxatoren an die ihnen gestellten Aufgaben war es uns möglich, den Anforderungen der geschädigten Mitglieder pünktlich gerecht zu werden. Wir verzeichnen im Berichtsjahre 1561 Schadennummern, von denen 1546 ordnungsmässig erledigt wurden, während 3 Schadenanzeigen zurückgezogen worden sind und 12 abgewiesen werden mussten, weil Hagelschaden nicht vorlag, bzw. der als verhagelt angemeldete Gegenstand nicht versichert war. 186 Policen wurden je zweimal, 16 je dreimal und je eine vier- und fünfmal betroffen. Gerichtliche oder schiedsgerichtliche Schadenprozesse sind im Berichtsjahr 1905 nicht vorgekommen. Die Gesamtausgaben für Entschädigungen einschliesslich der Regulierungskosten betragen 375 973 M. 74 Pfg. Im Jahre 1904 berichteten wir über 686 Schadenmeldungen mit 166 204 M. 39 Pfg. Gesamtkosten. Zusammen waren zu verzeichnen 71 Hageltage mit 1561 Schadenmeldungen und 371 263 M. 90 Pfg. Taxsumme.

Schwere Schäden trafen auch in Holzhausen, Probstheida, Liebertwolkwitz bei Leipzig, (Topfpflanzen, hauptsächlich Ericen), Rötha i. Sa., (Baumschulen, Obst), Bautzen, (Glas, Gemüse, Baumschulen), Neubrück i. Hann., (Bohnen), Feldbrunnen bei Osterode-Harz, (Obst), Eppingen i. Baden, (Glas und Baumschulen), Schwäb. Gmünd, (Glas, Gemüse, Schnittblumen); zahlreiche und bedeutendere Schäden in Dresdens Umgegend wie: Reick, Dobritz, Tolkewitz, Leuben, Laubegast, Niedersedlitz, Lockwitz, Meusslitz, Söbrigen, Gr. Graupa, Hinterjessen, (Glas, Gemüse, Baumschulen, Rosen), Obergoritz-Weidenthal, Omschwitz, Ockerwitz, Gompitz, Stetzsch, Gohlis, (Salat), in der Umgegend von Lommatzsch und Ostrau i. Sa., (Obst), in der Umgegend von Altenburg S.-A. und Penig, (Obst), in der Umgegend von Gr. Wanzleben Bez. Magdeburg, (Gemüse, Samengewächse, Obst), in Blankenburg-Harz, Ermsleben, Aschersleben und Umgegend, und in der Umgegend von Quedlinburg, Ballenstedt, Sandersleben und Alsleben, (Samengewächse und Obst), in Braunschweig und Umgegend, (Bohnen), und in der Umgegend von Liegnitz, (Gurken).

Der Reservefonds betrug für das Geschäftsjahr 1905 521 752,99 M.

Durch die nach dem Rechnungsabschlusse sich ergebende Entnahme von 152 528,54 M. beträgt er für das Geschäftsjahr 1906 369 224,45 M.

Er hat sich sonach um 29,23 % verringert, beträgt aber immerhin noch 2,24 % der Versicherungssumme und 130,61 % der Prämieinnahme des Berichtsjahres. Wir glauben deshalb auch für die Folgezeit unseren Mitgliedern versichern zu können, dass wir Nachschüsse nicht einzufordern haben werden, da einer Reihe von ungünstigen Jahren doch voraussichtlich auch eine solche von günstigen Jahren folgen dürfte.

Otto Choné, Direktor.

Unterschlagung.

Von einem unangenehmen Verlust ist unser Mitglied Otto Beyrodt in Marienfelde durch die Untreue seines Geschäftsführers Steinert betroffen worden. St. genoss ein grosses Vertrauen und benutzte dieses, um Unterschlagungen zu begehen, die nach den bisherigen Feststellungen die Höhe von 20 000 Mark erreicht haben. Die Unterschleife wurden entdeckt und St. sofort entlassen. Um einer Gefängnisstrafe zu entgehen, erklärte St. sich der Firma gegenüber bereit, den Betrag zurückzuerstatten. Zu diesem Zweck begab er sich vor einigen Tagen nach Verwandten zu Düsseldorf, die ihm aber nicht helfen konnten oder auch nicht helfen wollten. Er trat unverrichteter Dinge die Rückreise nach Berlin an und schoss sich kurz vor seiner Ankunft eine Kugel in den Kopf. St. soll grossen persönlichen Aufwand getrieben und auch viel gespielt haben.

Gartenbau-Ausstellungen.

Halle a. S., 5.—9. Mai 1906. Lokale Gartenbau-Ausstellung des Gartenbau-Vereins zu Halle unter Mitwirkung des Vereins selbständiger Gärtner von Halle und Umgegend im Etablissement Wintergarten.

Nürnberg, Mai—Oktober 1906. Bayerische Landesausstellung mit Gartenbau-Ausstellung. Eröffnung am 12. Mai.

Halle a. S., Ende Juni 1906. Provinzial-Frühhobst-Ausstellung für die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Anmeldungen an die Landwirtschaftskammer.

München-Gladbach, 29. Juni—2. Juli 1906. Ausstellung des Vereins Deutscher Rosenfreunde, Anmeldungen an den Gartendirektor Hartrath in M.-Gladbach.

Cassel, 24. August—5. September 1906. Jubiläums-Ausstellung des Vereins zur Förderung des Garten-, Obst- und Weinbaues im Regbez. Cassel. Anmeldungen an das Geschäftsamt der Ausstellung in Cassel.

Lauban, 8.—12. September 1906. Gartenbau- und Obst-Ausstellung.

Brieg, September 1906. Provinzial-Gartenbau-Ausstellung des Provinzial-Verbandes Schlesischer Gartenbau-Vereine.

Brandenburg a. H., 8.—17. September 1906. Allgemeine Gartenbau-Ausstellung veranstaltet vom Gartenbau-Verein. Nähere Auskunft durch Willi Hechel, Vorsitzender des Vereins, Brandenburg a. H.

Berlin, 14.—23. September 1906. Ausstellung der Deutschen Dahlien-Gesellschaft im Landes-Ausstellungspark am Lehrter Bahnhof, verbunden mit Binderei-Ausstellung.

Elbing, September 1906. Gartenbau-Ausstellung der freien Vereinigung der Handelsgärtner Elbings.

Karlsruhe, 20.—27. September 1906. Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung.

Oldenburg, 11.—14. Oktober 1906. Landes-Obstaussstellung des Verbandes der Obst- und Gartenbau-Vereine für das Herzogtum Oldenburg.

Braunschweig, Oktober 1906. Gartenbau-Ausstellung.

Bonn, November 1906. Chrysanthemum- und Winterblumen-Ausstellung der Bonner Handelsgärtner-Vereinigung in der Beethoven-Halle.

Hamburg, 20—25. November 1906. Grosse Deutsche Chrysanthemum-Ausstellung des Vereins Hamburger Chrysanthemum-Freunde im Velodrom. Anmeldungen an Carl G. A. Schumacher, Hamburg, Hermannstr. 10/12.



Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe.



Schädigung gärtnerischer Anlagen durch Rauch und Russ.

Eine neuere Entscheidung zu diesem im Handelsblatt schon viel erörterten Thema wird uns in nachstehendem bekanntgegeben: Die Nachbarn eines einer Strassenbahngesellschaft gehörigen Elektrizitätswerkes — in der Hauptsache Gärtnerbesitzer — fühlten sich durch die angeblich von den Feuerungsanlagen desselben herrührenden Zuführungen von Rauch und Russ erheblich in ihrem Eigentum gestört. Sie behaupteten nämlich, der Russ lege sich auf die Gewächshäuser und verhindere dadurch das Eindringen des Sonnenlichtes; auch würden Blumen und Gemüse mit schwarzen Flocken bedeckt. Indessen gelangte die erste Instanz zur Abweisung der Klage, mit welcher verlangt wurde, die Gesellschaft solle diejenigen Einrichtungen herstellen, die geeignet wären, zu verhüten, dass Rauch und Russ in einem das übliche Mass übersteigenden Umfange sich auf die Grundstücke der Kläger niederschlägt. Die Strassenbahngesellschaft hatte nämlich eingewandt, der Russ rühre nicht von ihrem Elektrizitätswerk her, denn darin werde zur Feuerung eine anerkannt fast gar keine Russflocken erzeugende Kohle benutzt und überdies sei in dem Werk ein Rauchverzehrungsapparat nach dem System Marcotti in Tätigkeit, der zur völligen Zufriedenheit arbeite. Wahrscheinlich rührten, so meinte die Beklagte, die fraglichen Unzuträglichkeiten von dem in der Nähe befindlichen Eisenbahnbetriebe her.